

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil: die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil: die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden

Gerichtsland für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 509

Verantwortl. Schriftleitung: Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei

Nr. 204

Samstag, den 2. September 1933

Jahrgang 106

Proklamation des Führers an das deutsche Volk!

Die nationalsozialistische Bewegung ist der deutsche Staat geworden -- Ein Volk, ein Staat, eine Partei -- Not und neue Zeit erfordern neuen Geist und neue Kräfte -- Die Nation soll und muß leben -- Die Reichseinheit über alles!

Nürnberg, 2. Sept. In der Eröffnungssitzung des Reichsparteitags der NSDAP. verlas der bayerische Innenminister Wagner eine Proklamation des Führers der Partei. Es werden darin zunächst die Voraussetzungen herausgestellt, unter denen der Novemberstaat allein beseitigt werden konnte. Daß die Ueberwindung dieses Regimes nicht mit den Kräften erfolgen konnte, die seit 50 Jahren vor dem Angriff des Marxismus dauernd zurückgewichen waren, um in der Stunde der höchsten Not jammervoll zu kapitulieren, wurde nicht erkannt. Das schied uns Nationalsozialisten von der bürgerlichen intellektuellen Welt. Die erste Voraussetzung ergab sich aus der Erkenntnis, daß durch Geist allein der Terror nicht überwunden werden konnte. Weiter ist es ein Trugschluß, zu glauben, daß man mit Parteigebilden, die jahrzehntelang mit mehr oder weniger kläglichen geistigen Waffen gefochten hatten, nun plötzliche heroische Taten verüben können. Man kann aus keiner Organisation Kräfte locken, die in ihr nicht vorhanden sind. Es war daher ein Irrtum, wenn in den Jahren 1919, 1920 und darüber hinaus Männer, die die Not des Vaterlandes erkannten, glaubten, ein Wechsel in der Führung der bürgerlichen Parteien würde diesen plötzlich eine Kraft schenken, mit der der innere Feind vernichtet werden konnte.

Wenn man 70 Jahre lang eine falsche Demokratie verherrlichte, kann man nicht im 71. Jahre nach der Diktatur greifen. Die Auseinandersetzung mit dem Marxismus erforderte daher von Anfang an eine Organisation, die ihrem ganzen Wesen nach für diesen Kampf erzogen und dafür geeignet war. Das aber brauchte Zeit. Nur wer die hochbetagte politische Führung der bürgerlichen Antipoden des Marxismus in Betracht zieht, findet den Schlüssel zum durchgehenden Unverständnis dieser Schichten für die Methode des Kampfes der jungen nationalsozialistischen Bewegung. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, tötet das Alter nicht nur die physische, sondern auch die geistige Zeugungskraft. Verständnislos jeder organischen Entwicklung, weil der entwurzelte Intellektualismus durch schnelle Experimente das Gesetz des Wachstums umgeht. Der Nationalsozialismus war demgegenüber vom ersten Tag an bereit, die mühselige lange Arbeit der Neubildung des Instrumentes vorzunehmen, mit dem man später den Marxismus zu vernichten gedachte. Deshalb konnte die junge Bewegung ihre erste Entwicklung auch nur in jenen Schichten nehmen, die geistig unverfälscht, unkompliziert und damit naturnäher geblieben waren.

Es wird mit einer der Aufgaben der Zukunft sein, zwischen Gefühl und Verstand wieder eine Einheit herzustellen. Das Problem zur Erziehung zum Selbstvertrauen und zum Glauben an das eigene Ich war ebenso wichtig wie schwer. Die bürgerliche Welt fand stets nur Spott und Hohn für unsere Methode der kleinen Bewegung von damals, und doch war der fanatische Glaube an den Sieg der Bewegung Voraussetzung für jeden wirklichen späteren Erfolg. Das psychologisch wertvollste Mittel aber der Erziehung war neben der Übung des täglichen Kampfes die sichtbare Demonstration der Jugendfrische und der großen und starken Bewegung. Die anderen redeten von Demokratie und wieder das Volk. Der Nationalsozialismus redete von Autorität, hat aber mit diesem Volk gekämpft und gerungen wie keine Bewegung in Deutschland vor ihm.

Der Sinn der nationalsozialistischen Parteitage: 1. dem Führer die Möglichkeit zu bieten, zur gesamten Parteiführung wieder persönlich in Beziehungen zu treten; 2. die Parteigenossen erneut mit ihrer Führung zu verbinden; 3. gemeinsam in der Zuversicht des Sieges zu stärken; 4. die großen Impulse geistiger und psychologischer Art für die Fortführung des Kampfes zu geben.

Der Führer gibt dann eine Uebersicht über die ersten Parteitage und die beherrschenden Widerstände. Um in der Bewegung das Gefühl für die ehrwürdige Tradition unseres Kampfes zu erwecken -- so wiederholte der Führer -- werden wir für alle Zukunft die Reichsparteitage an dieser Stelle in Nürnberg feiern. So sind Sie hierher gerufen worden zum 5. Reichsparteitag der NSDAP. und damit zum ersten im neuen Deutschen Reich. Die nationalsozialistische Revolution hat den Staat des Verrats und des Meineids überwältigt und an seine Stelle gesetzt wieder ein Reich von Ehre, Treue und Unverfälschtheit. Uns allen aber ist das große Glück zuteil geworden, daß wir die Revolution nicht ausführen mußten als Führer der „geschichtlichen Minderheit“ gegen die Mehrheit der Nation. Dank der glänzenden Organisation der Bewegung ist in keinem Augenblick das Instrument der Führung aus der Hand gegliedert.

Außer der faschistischen Revolution in Italien kann keine geschichtliche Handlung ähnlicher Art in ihrer inneren Disziplin und Ordnung mit der nationalsozialistischen Be-

wegung verglichen werden. Es ist schön und vorteilhaft, in so starken Fäulnis die Macht zu wissen; allein es ist schöner und beglückender, die Liebe und die Zuneigung eines Volkes sein eigen nennen zu können. So erleben Millionen deutscher Männer und Frauen und die deutsche Jugend diesen Tag mit uns. Die nationalsozialistische Bewegung ist das Deutsche Reich, der deutsche Staat geworden. Hinter der Fahne unserer Opposition von einst marschiert heute die deutsche Nation, und dies ist auch der sicherste Garant für den endgültigen Erfolg unserer Arbeit.

Die Situation, in der wir uns befinden, ist allen klar. Es gab zu Beginn des Jahres Wochen, in denen wir haarsträubend am Rand des bolschewistischen Chaos vorbeigekommen sind. Wenn sich daher der Nationalsozialismus in grimmer Entschlossenheit gegen den schleichenden „Untergang des Abendlandes“ zur Wehr gesetzt hat, dann allerdings getragen von der Ueberzeugung der auch heute noch nicht gänzlich zerstörten großen inneren Werte der europäischen Kulturvölker und des deutschen Volkes. Wenn der Faschismus als Beispielgebende geschichtliche Tat die Rettung des italienischen Volkes vollbrachte, dann hat der Nationalsozialismus die Erfüllung der gleichen Mission am deutschen Volke übernommen. Wir werden daher auch nicht dulden, daß die Träger der früheren Zerstörung durch ihre ewig negative Tätigkeit der Zersetzung des deutschen Volk weiterhin willenslos oder auch nur unsicher machen in einer Zeit, in der sein ganzer Wille mithelfen muß, die Katastrophe zu vermeiden, die Krise zu überwinden.

Als einzige Trägerin der Staatsgewalt muß die Partei erkennen, daß von nun an die gesamte Verantwortung für den Lauf des deutschen Schicksals auf ihr lastet. Wir werden dafür sorgen müssen, aus dem Innern unseres Volkes den Geist des Zweifels genau so wie den der Zaghaftigkeit oder des Sichgehenlassens restlos auszutreiben.

Unter den Aufgaben steht als wichtigste die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit. Es ist weder logisch noch moralisch gerecht, auf die Dauer dem Arbeitsfähigen einen Teil seiner Früchte seines Fleißes wegzunehmen zur Erhaltung der Arbeitsunfähigen -- ganz gleich, aus welchen Gründen dies erfolgt -- sondern es wäre logisch, statt von den Ergebnissen der Arbeit wegzunehmen, diese selbst zu verteilen. Es hat niemand ein moralisches Recht, zu fordern, daß andere tätig sind, um selbst nicht tätig sein zu brauchen, sondern es hat jeder nur das Recht, zu verlangen, daß die staatliche Organisation eines Volkes Mittel und Wege findet, um jedem Arbeit zuzumessen zu lassen. Es ist dies um so notwendiger, als zahlreiche andere Aufgaben bewußt in den Hintergrund treten müssen, um alle Kräfte der Lösung dieser einen zur Verfügung stellen! Wir gehen daher Wege, für die es kaum ein geschichtliches Vorbild gibt. Es ist daher jederzeit möglich, daß sich die eine oder andere Maßnahme als nicht wirksam erweist, aber es ist dann um so notwendiger, jede nur auf Zerrüttung gerichtete nörgelnde Kritik zu verhindern. Ob tausend Kritiker leben, ist gleichgültig. Aber nicht gleichgültig ist es, ob ein Volk durch sie zugrunde gerichtet wird.

Die Verfälscher allerdings genießen im Auslande Freiheit, und ließen für fremde Sold das eigne Volk verleumden, es dem Haß der Umwelt ausliefern, ja sie wollen es, wenn möglich, auf den Schlachtfeldern als wehrlose Angegriffene niederkartätschen lassen. Der Emporstieg und staunenerregende endliche Sieg der nationalsozialistischen Bewegung wären nicht gekommen, wenn wir als Partei jemals den Grundfalsch geduldet hätten, daß in unseren Reihen jeder tun kann, was er will. Indem wir das parlamentarisch-demokratische Prinzip negieren, vertreten wir auf das schärfste das Recht des Volkes auf die eigene Bestimmung seines Lebens. Der Wille eines Volkes zur Behauptung seines Daseins tritt am klarsten und nützlichsten in seinen besten Köpfen in Erscheinung. Sie sind die repräsentativste Führung einer Nation und sie allein können auch der Stolz eines Volkes sein.

Es ist denkbar, daß Männer über besondere schwierige Fragen zu keiner ganz vollen Klarheit zu kommen vermögen. Allein es bedeutet eine Kapitulation einer Führung an sich, wenn sie gerade solche Probleme dann der öffentlichen Verhandlung und jeweiligen Stellungnahme übergibt; denn sie müßte dadurch der breiten Masse mehr Urteilskraft zu, als die Führung selbst besitzt. Die nationalsozialistische Partei muß überzeugt sein, daß es ihr gelingt, dank der Methode einer durch den lebendigen Kampf bedingten Auslese das politisch fähigste Menschenmaterial in Deutschland zu finden und in ihr zu vereinen. Möge dieser Parteitag für alle Verlinge zu einer einseitigen Warnung werden; diese Partei steht in ihrer Organisation gefestigter denn je, entschlossen in ihrem Willen, hart in ihrer Selbstsucht, bedin-

gungslos in ihrer Disziplin unter Respektierung der verantwortlichen Autorität nach unten und der autoritären Verantwortung nach oben.

Der Führer äußert sich dann über jene geschichtlich gewordenen Gebilde, die wir noch heute als Länder vor uns sehen. Bei einem Abwägen ihrer Vorteile und Nachteile für die deutsche Nation verschwinden die ersten gegenüber den letzteren. Das Reichsstatthaltergesetz war die erste Antwort der deutschen Nation an die Querulanten gegen die Einheit und Größe der deutschen Nation. Grundsätzlich aber muß die nationalsozialistische Partei folgendes erkennen: Das frühere Deutsche Reich mochte sich wenigstens scheinbar auf den einzelnen Ländern aufbauen. Die Länder selbst aber konnten sich schon nicht mehr aufbauen auf den deutschen Stämmen, sondern höchstens auf deutschen Menschen.

Das heutige Deutsche Reich baut sich aber nicht mehr auf den deutschen Ländern auf, auch nicht auf den deutschen Stämmen, sondern auf dem deutschen Volke und auf der das ganze deutsche Volk erfassenden und umschließenden nationalsozialistischen Partei. Es ist daher weder Preußen noch Bayern noch irgendein anderes Land ein Pfeiler des heutigen Reiches, sondern die einzigen Pfeiler sind das deutsche Volk und die nationalsozialistische Bewegung. Die nationalsozialistische Bewegung ist daher nicht der Konkretor der Länder der Vergangenheit, sondern ihr Liquidator zugunsten des Reiches der Zukunft. Da sie selbst weder bayerisch noch preussisch, weder norddeutsch noch süddeutsch, sondern nur deutsch ist, löst sich in ihr jede Rivalität aller deutschen Länder und Stämme als wesentlich auf.

Wehe uns, wenn, und wäre es auch nur theoretisch, die Bildung einer Opposition mit besseren Grundrissen und besserer Logik und deshalb mit mehr Recht denkbar wäre! Die Macht und ihre brutale Anwendung kann vieles, allein auf die Dauer ist ein Zustand nur dann als sicher anzusehen, wenn er an sich logisch und gedanklich unangreifbar erscheint, und vor allem: die nationalsozialistische Bewegung muß sich zu dem Heroismus bekennen, lieber mit jedem Widerstand und jeder Not fürlieb zu nehmen, als auch nur einmal ihre als richtig erkannten Prinzipien zu verlegen. Sie darf nur von einer einzigen Angst erfüllt sein, daß einmal eine Zeit kommen könnte, die uns entweder der Unwahrscheinlichkeit oder Gedankenlosigkeit zeitigt.

Möge der erste Parteitag nach dem Siege die Partei als Trägerin des deutschen Schicksals mit erschöpfter Arbeitskraft erfüllen, die Entschlossenheit, unsere Prinzipien durchzusetzen, verstärken. Möge sich aber vor allem aus der Art dieser Kundgebung erneut die Einsicht verstärken, daß die Leitung der Nation niemals zu einer reinen Verwaltungsmaschinerie erstarren darf, sondern daß sie eine lebendige Führung bleiben muß. Wir alle wünschen dem deutschen Volke eine irdische endlose Erhaltung und glauben durch unseren Kampf dafür nur den Befehl des Schöpfers zu erfüllen, der in das Innere aller Wesen den Trieb der Selbsterhaltung senkte. Es lebe unser Volk! Es lebe die nationalsozialistische Partei!

In atemloser Stille vernahm der Parteikongress, wieder und wieder seinen Beifall bezeugend, die staats- und wirtschaftspolitisch ungemein bedeutungsvolle, inhaltschwere Proklamation des Führers.

Der Parteikongress wurde von Rudolf Heß, dem Stellvertreter des Führers in der Halle am Luisenpark eröffnet. Den Eröffnungsreden ging eine kurze Totenfeyer von tiefster Wirkung voraus. Der Stabschef der SA. verlas die Namen von Hunderten seiner Parteigenossen, die im Kampf um den Sieg des Nationalsozialismus ihr Leben gelassen haben. Eine endlose Liste! Hinter dem Stabschef stand die Fahne, die am 9. November 1923 in München im Kampf gewesen war.

Rudolf Heß legte hierauf in einer Ansprache dem Parteitag des siegreichen Nationalsozialismus den Namen „Der Reichstag zu Nürnberg“ bei. Er gab dafür eine Begründung, in der er dem Sinne nach sagte: Die Partei ist identisch mit diesem Staat und hinter dem Staat steht das Volk in seiner überwältigenden Mehrheit; dieser Kongress, dessen Teilnehmer von Hitler auf Grund ihrer Leistungen berufen wurden ist somit die modernste Volksvertretung, wie Deutschland überhaupt die modernste Demokratie ist. Unter dröhnendem Beifall schloß Rudolf Heß seine kurze Begrüßungsansprache mit erneuter starker Betonung: „Die Partei ist daher die Trägerin der politischen Führung der Nation.“

Reichskanzler Hitler hielt gestern nachmittags auf der Ankunftsfeier des Parteitages eine große Rede über den Heroismus der deutschen Kultur. Der Kanzler behandelte darin die Probleme Weltanschauung und Rasse, Volk und Kunst, natürliche und verälschte Kultur, gab eine Synthese des nordischen Menschen und rief zum Kampf gegen Artfremdheit und Dekadenz auf.

Die Sondertagungen in Nürnberg

Auf der Tagung der Nationalsozialistischen Kriegsofferversorgung hielt der Reichsführer der NSDAP, Ober-Lindober, eine programmatische Rede. Der Redner stellte eine Reihe grundsätzlicher Forderungen auf, in denen es u. a. heißt: Den Frontkämpfern ist das Tragen eines besonderen staatlich geschützten Abzeichens zur Pflicht zu machen; in allen öffentlichen Betrieben und Behörden sind die Träger des Abzeichens bevorzugt abzufertigen; alle Verkehrsunternehmen haben den Trägern des Kriegsofferabzeichens wesentliche Tarifnachlässe zu gewähren und durch Schaffung von besonderen Plätzen für Kriegsoffer der Defektivität ihre Verpflichtung für die Kriegsoffer zu zeigen; in allen Theatern, Konzerten und Lichtspielhäusern ist für die Träger dieses Abzeichens ein wesentlicher Preisnachlass und ein besonderer Ehrenplatz sicherzustellen; in allen Behörden, die sich direkt mit der Versorgung der Kriegsoffer befassen, sind in direktem Verkehr mit den Kriegsoffern nur solche Beamte und Kräfte zu verwenden, die selbst Frontsoldaten oder Kriegsoffer sind; zu allen Ehrenämtern des öffentlichen Lebens, zu Schöffen, Laienrichtern, zu Handels- und Handwerkskammern, zu Wohlfahrtsausschüssen und sonstigen Gremien der ehrenamtlichen öffentlichen Betätigung sind in höherem Maße Frontsoldaten und Kriegsoffer heranzuziehen, den Witwen gefallener Kameraden und ihren Waisen ist ein großer Teil aller öffentlichen Arbeitsstellen freizuhalten; bei Anstellungen im öffentlichen Dienst sind bei gleicher Eignung immer Frontsoldaten und Kriegsoffer vorzuziehen. Den im Kampf um Deutschlands Erneuerung gefallenen oder verletzten Kameraden von der SA, SS und ihren Hinterbliebenen stehen die gleichen Ehrenrechte zu wie den im Weltkrieg verunglückten oder verletzten Frontsoldaten oder ihren Hinterbliebenen.

Beamten Tagung der NSDAP. Auf der Sondertagung der Beamtenabteilung sprach der Leiter der Beamtenabteilung, Neef, über „Das Berufsbeamten im neuen Reich“. Die Grundzüge des neuen Staatsgedankens, wie Hingabe an Volk und Vaterland und freiwillige Unterordnung unter den Führer, so sagte der Redner, seien von jeher die Eigenschaften des vorbildlichen deutschen Beamten gewesen. Das Aufgabengebiet der Beamtenorganisation werde in Zukunft völlig verändert werden. Die Beamten und Beamtenverbände würden sich im Interesse der Allgemeinheit in ihrem eigenen Interesse in Uebereinstimmung mit dem Reichsminister des Innern von jeglicher Barenwirtschaft zurückhalten. Der einheitliche Berufsstand der Beamten solle seinen Ausdruck finden in einer Organisation, der alle Beamten ohne Unterschied des Standes angehören. Der Beamte müsse im Dienst und außerhalb des Dienstes als Volksgenosse ein Vorbild nationalsozialistischen Denkens und Handelns sein. Der Ehrenpräsident der Deutschen Beamtenchaft, Reichsstatthalter Sprenger, erklärte in einer Ansprache, daß die Entwicklung der Beamtenpolitik in mancher Hinsicht noch nicht abgeschlossen sei, daß sie sich aber in der richtigen Zielrichtung befinde. Es werde die oberste Aufgabe der Beamten sein, diese so zu bestimmen, daß die Beamtenbewegung allmählich befähigt werde.

NS-Ärztebund. Die Sondertagung des Nationalsozialistischen deutschen Ärztebundes galt den Fragen der Rasenpflege und Gesundheitspolitik. Der Ordinarius für Rasenpflege der Universität Leipzig, Professor Stemmler, sprach über Aufgaben und Ziele der Rasenpflege sowie der Präsident des Reichsgesundheitsamtes, Professor Reiter, über nationalsozialistische Revolution in der Medizin und in der Gesundheitspolitik. Die stark besuchte Tagung ergab fruchtbare Anregungen für die weitere Arbeit des Nationalsozialistischen deutschen Ärztebundes.

NS-Juristenbund. Die Juristenfondertagung im Nürnberger Rathaus befahte sich vor allem mit den Aufgaben der deutschen Rechtsfront und der Rechtsabteilung der Reichsleitung der NSDAP. In einstündiger Rede kennzeichnete Minister Dr. Frank nach einem Rückblick auf die Entwicklung der Juristenschaft die Hauptaufgaben der deutschen Rechtsfront im allgemeinen und der Rechtsabteilung bzw. des Bundes nationalsozialistischer deutscher Juristen, der vor allem seine beiden ursprünglichen Aufgaben, den Rechtsschutz sowie die Rechtsverwaltung und die Rechtspolitik im bisherigen Sinne fortzuführen habe. Abschließend kam der Minister auf die notwendige Vereinheitlichung der deutschen Juristen zu sprechen, die ein Jahrtausend neuen deutschen Rechtes begründen müsse.

NS-Lehrerbund. Auf der Sondertagung des NS-Lehrerbundes nahm der Führer des Bundes, Kultusminister Schumm, das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen über die Revolution, als deren Aufgabe er vor allem erwähnte: die körperliche Erkräftigung, die Erziehung zum Rassenstolz und die Pflege des Opferstimmes. Ausführlich sprach der Redner über die einzelnen Ziele des neuen Erziehungswillens im nationalsozialistischen Staat, unter denen er vor allem die Bekämpfung des Intellektualismus behandelte. Die diesbezüglich gemachten Ausführungen konnten geradezu als die geistige Grundsteinlegung des Hauses der deutschen Erziehung bezeichnet werden. Mit einem Gruß an den Führer und mit dem Horst-Wessel-Lied schloß die eindrucksvolle Kundgebung.

Die Sondertagung der NSD. versammelte die verantwortlichen Obmänner der NSD. zu einem wertvollen Gedankenaustausch, in dessen Rahmen der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, über die Aufgaben der geistigen Erneuerung des deutschen Arbeitertums sprach.

Auf der Sondertagung der Hitlerjugend sprach der Reichsjugendführer Baldur von Schirach. Er begann seine Ansprache mit dem Dank der nationalsozialistischen Bewegung an die Hitlerjugendführer, die sich Jahre hindurch tapfer und zäh für die Sache der Jugend in schwerstem Ringen eingesetzt haben. Er erinnerte an alle schweren Jahre des Kampfes um die Macht und an jene Tage, die für diesen Kampf immer wieder neue Kraft und Sammlung geben, an den Reichsparteitag in Weimar 1926, an die Tage von Nürnberg 1927 und 1929 und endlich an jenen 2. Oktober 1932, an dem in Potsdam das junge Deutschland in gewaltigem Auf-

marsch einem sterbenden System den Krieg erklärte. Jugend sammeln heiße, die Träger des neuen Staates erziehen. Die Einheit der Jugend sei die wichtigste Grundlage für das nationalsozialistische Deutsche Reich. Die in der Hitlerjugend zusammengeschlossenen nationalsozialistischen Jugendverbände haben heute einen Stand von über 1 1/2 Millionen Mitgliedern erreicht.

NS-Frauenchaft. Im Gebäude des Kulturvereins traten die Vertreterinnen der NS-Frauenchaft zu einer Tagung zusammen. Die Reichsleiterin des weiblichen Arbeitsdienstes, die Gauleiterin von Hildburghausen, Frau Braun, leitete die Versammlung. Die Pg. Dr. Ley mit einem kurzen Vortrag einleitete, wobei er im Hinblick auf die verschiedenen nicht nationalsozialistischen Frauenverbände, die aber ebenfalls wohlwollig arbeiteten, die NS-Frauenchaft grundsätzlich als das Parteifragment und den Dachverband der Frauenarbeit bezeichnete. Unser Ziel sei, die Frau für einen gesunden, rassistisch wertvollen Nachwuchs zu erziehen, damit sie wieder Führerin sei in der Notzeit. — Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede Dr. Ley's ergriff Pg. Mitschmann, die Gauleiterin von Ostpreußen, das Wort, um die Arbeit der Frauenchaften im deutschen Osten zu beleuchten. In der lebhaften Aussprache kamen einerseits die Schwierigkeiten zur Sprache, mit denen die Frauenchaften auch heute noch zu kämpfen haben; andererseits wurden die vielfachen sozialen Aufgaben eingehend gewürdigt.

Die Auslandsabteilung der NSDAP. trat im Prunksaal des Rathauses zu einer besonderen Tagung zusammen. Etwa 300 Vertreter ausländischer Parteigenossen und der Seefahrt aus allen Weltteilen hatten sich eingefunden. Pg. Bohle entwickelte eingehend die Zukunftsaufgaben der Auslandsabteilung der NSDAP. Mit besonderer Freude wurde von der Versammlung die Mitteilung aufgenommen, daß die Auslandsabteilung künftig unmittelbar dem Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, unterstellt ist.

Die Hitlerjugend in Nürnberg

In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag sind die Hitlerjungen in 60 Sonderzügen zum Parteitag in Nürnberg eingetroffen. Die Züge wurden auf den Bahnhöfen außerhalb der Stadt Nürnberg, Ostbahnhof, Miegelhof und Dughendteich, ausgeladen. Von besonderen Führern geleitet marschierten die Kolonnen in das Lagergebiet. Das Bivaklager befindet sich auf der Ruffenwiese, einer freien Wiese, mitten im Hochwald gelegen.

Die Aufmarschleitung der HJ, die in den Händen des Gebietsführers im Stabe des Reichsjugendführers, Major a. D. Richard Bulcke, liegt, ist schon seit Anfang August in Nürnberg, um die Schwierigkeiten, die der Aufmarsch von 60 000 Hitlerjungen mit sich bringt, zu beseitigen und alle Vorbereitungen zu treffen, um einen ordnungsmäßigen Verlauf des Treffens zu gewährleisten.

Ursprünglich war vorgesehen, daß die Jungen sich ihre Zelte im Bivak selbst bauen sollten, da jedoch das nötige Material fehlte, und den Jungen, wenn auch nicht das Können, sondern die Uebung fehlte, hat man es vorgezogen, eine eigene einheitliche Zeltstadt zu errichten.

Jedes Zelt faßt 750 Mann. Es handelt sich um stabile, fest in die Erde eingebaute Zelte, die je mit zwei Ausgängen versehen sind und für die eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen vorgezogen wurden. So werden die Zelte in der Nacht von einem Doppelposten bewacht und außerdem ist eine Brandwache der Nürnberger Feuerwehr in einem eigenen Zelt im Bivaklager untergebracht, um nötigenfalls sofort eingreifen zu können. Am Eingang und Ausgang des



Der Führer bei seiner Ansprache im Rathaus

Bayerns Ehrengabe für Ministerpräsident Goering

Wie die „Nationalzeitung“ in Essen erfährt, hat der bayerische Ministerrat beschlossen, dem preussischen Ministerpräsidenten Goering als Ehrengabe 10 000 Quadratmeter Staatsgelände zur Errichtung eines Hauses auf dem Obersalzberg zur Verfügung zu stellen, mit dem Wunsch, ihn recht bald in den bayerischen Bergen begrüßen zu können. Ministerpräsident Goering hat die Ehrengabe angenommen.

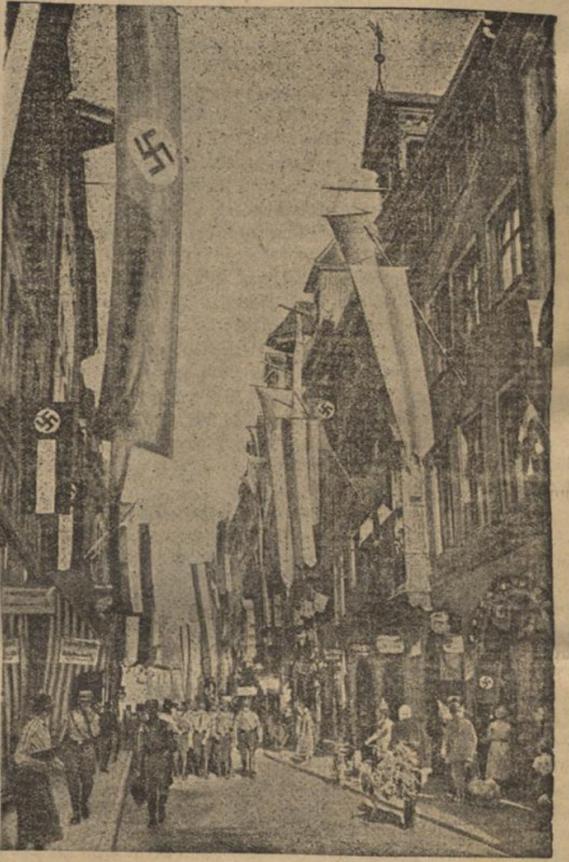
Der bayerische Ministerrat hat durch die Ehrengabe das dem Ministerpräsidenten Goering i. J. 1923 in Bayern zugefügte Unrecht wieder gutgemacht. Goering wurde bekanntlich am 9. November 1923 an der Spitze der nationalsozialistischen Freiheitskämpfer von den Maschinengewehrtruppen an der Feldherrnhalle schwer verwundet. Gegen den Schwerverletzten wurde Haftbefehl erlassen, so daß ihn seine Freunde als todwunden Mann auf nächstlichen Wegen nach

Bivak sowie um die ganze Ruffenwiese herum werden riesige Fahnenmasten aufgestellt, an denen die Fahnen der HJ. sichtbar sind. So ist das ganze Lager in ein Meer von Fahnen getaucht.

Die Anmarschstraßen zum Lager mußten erst vorbereitet werden. Waldwege wurden verbreitert, Bäume wurden gefällt und Sträucher und Büsche ausgerodet. Die Straßen selbst erhielten die Namen gefallener Kameraden der Hitlerjugend. So heißt beispielsweise die Hauptanmarschstraße Herbert-Norkus-Straße, eine zweite heißt Drexstraße, eine dritte Joseph-Neumeier-Straße und eine vierte Ernst-Neyer-Straße. Die Zelte selbst sind gebietsmäßig aufgeteilt.

Nach der Schwierigkeit der Zeltbeschaffung und Aufstellung derselben war als zweites Hindernis die Frage der Verpflegung zu regeln. So hat eine Düsseldorf-Firma acht große feste Kessel eingebaut, aus denen die gesamte Verpflegung für die Bivaklage sichergestellt ist. Weiter wurden eingehende Vorbereitungen im Lager selbst getroffen. So hat man eine eigene Wasserleitung gelegt, Waschanlagen entworfen, Latrinen mußten gebaut werden, eigene Telefonleitungen liegen vom Führerzelt nach den einzelnen Gebietszelten und werden durch eine eigene Telefonzentrale bedient. Vier große ausgebaute Sanitätszelte, auf das modernste eingerichtet, stehen ebenfalls zur Verfügung, die jedoch hoffentlich recht wenig benutzt zu werden brauchen.

Nürnberg im Zeichen des Reichsparteitags



Die ganze Stadt ist festlich geschmückt

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt

Gegen die Arbeitslosigkeit!

Der Stuttgarter Oberbürgermeister Dr. Strölin erläßt im Benehmen mit dem Arbeitsamt Stuttgart einen Aufruf an die Einwohnerschaft zur Mithilfe an der Beseitigung der Arbeitslosigkeit. Der Aufruf, der durch seine eindringliche Art zweifellos von starker Wirkung sein wird, lautet:

Gegen die Arbeitslosigkeit! 10 Forderungen:

1. Du sollst wissen, daß das Wohl deines Volksgenossen dein Wohl ist. Denke stets daran, daß Gemeinnutz vor Eigennutz gehen muß, und handle danach.
2. Du sollst nicht als Doppelverdiener andere darben lassen, sondern denken, daß du Angehöriger eines armen Volkes bist, in dem sich jeder einzelne einschränken muß, damit für den anderen etwas übrig bleibt.
3. Du sollst den Bettel nicht unterstützen. Verweise den Bettler an die zahlreichen Fürsorgestellen; gib übrige Pfennige der Spende zur Förderung der nationalen Arbeit.
4. Du sollst jetzt Arbeit vergeben, jetzt Hausreparaturen durchführen, jetzt Neuanschaffungen machen, jetzt deinen Betrieb auf Neueinstellungen prüfen. Mit deinem Geld kann der andere ebenfalls Aufträge vergeben und einer nach dem anderen das Rad der Wirtschaft andrehen.
5. Du sollst neben bezahlter Arbeit keine Unterstützung beziehen und niemand beschäftigen, der gleichzeitig Unterstützung bezieht. Schwarzarbeit ist unehrliche Arbeit.
6. Du sollst nicht nach der Stadt ziehen, wenn du auf dem Lande wohnst. Der Zug nach der Stadt verschlimmert deine eigene Lage und erhöht die Schwierigkeiten, in denen sich die Arbeitslosen der Stadt schon heute befinden.
7. Du sollst als junger Volksgenosse wissen, daß Arbeit als Landhelfer oder als Arbeitsdienster dich fördert. Auf dem Lande lernst du zupacken, stärkst deinen Körper, kaufst die Natur, bist dort, wo deine Vorfäter als gesunde Menschen saßen. Als Arbeitsdienster dienst du dem ganzen Volke.

8. Du sollst wissen, daß jede Arbeit ehrt, erst recht der Hände Fleiß. Darum scheue keine Arbeit. Es ist viel ehrenvoller, die geringste Arbeit zu leisten, als von der Arbeit anderer zu leben. Denke daran, daß der Führer des deutschen Volkes Handarbeiter war und stolz darauf ist. Darum greife dort zu, wohin man dich stellt.

9. Du sollst für gerechte Verteilung der Arbeit sorgen. Die unparteiische Arbeitsvermittlung ist das Arbeitsamt. Es vermittelt Arbeitsuchende nach Können, Leistung und Eignung. Deshalb melde offene Stellen dort hin, und wenn du Arbeit suchst, nimm die Vermittlung des Arbeitsamts in Anspruch.

10. Du sollst bedenken, daß du ein Deutscher bist, ein Angehöriger des Volkes, das viereinhalb Jahre einig der Welt standhielt, das immer wieder für die Welt große Probleme löste und das jetzt wieder das Problem der Arbeitslosigkeit lösen wird, wenn jeder — auch du — mit schwäbischer Zähigkeit im heutigen Kampf seinen Mann stellt.

Aus aller Welt

Jubiläum deutscher Verkehrsflieger in Südamerika

Drei deutsche Flugkapitäne von der brasilianischen Luftverkehrsgesellschaft Syndicato Condor Ltd. konnten vor kurzem sehr bemerkenswerte Dienstjubiläen feiern. Flugkapitän Puch hat 1 Million Flugkilometer im Luftverkehr zurückgelegt, davon 700 000 in Brasilien und Argentinien. Die Herren Rudolf Cramer von Clausbruch und Otto Dreher haben die Grenze von 500 000 Flugkilometer erreicht. Alle drei sind Seeflieger. Heinz Puch ist der erste deutsche Flieger überhaupt, der eine Million Flugkilometer auf Seezeugen zurücklegen konnte.

Von einer Flutwelle überrascht

Ein schreckliches Unglück ereignete sich bei San Mezo in Mexiko. Frauen spülten gerade unterhalb des Castells De-nacho ihre Wäsche im Fluß, als plötzlich eine hohe Flutwelle aus Ufer schlug und Frauen und Kinder mit sich riß. Nur wenige konnten sich aus dem reißenden Wirbel befreien. Sechs Frauen und neun Kinder erkrankten.

Turnen und Sport

Kraftsport

Kommenden Sonntag treffen sich in der Stadt. Turnhalle die Ringmannschaften des Athletenklubs Brödingen und des Kraftsportvereins Calw. Den Gästen aus der Pforzheimer Vorstadt geht, was ringerische Qualität anbetrifft, ein tadelloser Ruf voraus. Die Mannschaft wird in vollzähliger Aufstellung antreten und repräsentiert in derselben Bezirksliga. Um einigermaßen ehrenvoll abzuschneiden und dem Publikum einen temperamentvollen Kampf vorführen zu können, hat sich die Calwer Vereinsleitung alle Mühe gegeben, eine Mannschaft auf die Beine zu bringen, welche das Zeug in sich hat, dem Gegner die Waage zu halten. Der Besuch der Veranstaltung ist jedem Sportfreund aufs wärmste zu empfehlen. Näheres siehe Anzeige.

Kirchliche Nachrichten

Kirchenanzeigen der Methodistengemeinde

Sonntag, den 3. September 1933:

Calw: Sonntag, 9.30 Uhr und 20 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Sonntagschule. — Mittwoch, 20.15 Uhr: Bibelstunde.
Stammheim: Sonntag, 9.30 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Sonntagschule; 20 Uhr: Predigt. — Mittwoch, 20.15 Uhr: Bibelstunde.
Oberkollbach: Sonntag, 9.30 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Sonntagschule; 14 Uhr: Predigt. — Dienstag, 20.15 Uhr: Bibelstunde.

Reklame teil

Der heutigen Stadtausgabe liegt ein gebiegen ausgestatteter Prospekt der großen deutschen Familienzeitschrift „Westermanns Monatshefte“ bei. Eine große Anzahl schöner farbiger Bildwiedergaben künstlerisch wertvoller Arbeiten gibt Zeugnis von den hervorragenden Leistungen der Zeitschrift. Deutsche Kunst, Literatur und Kultur besitzen in Westermanns Monatsheften seit jeher eine gute Pflegestätte. Wer sie liest, erhält neben einer Vertiefung des Wissens geistige Anregung, Freude und vielseitige Unterhaltung. Die Zeitschrift ist durch die Buchhandlung Fr. Häußler in Calw zu beziehen.

Geschäftsempfehlung

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich die

Bäckerei und Wirtschaft Georg Wurster, Burgsteige 4

übernommen habe. Ich werde stets bemüht sein, meine werthe Kundenschaft aufs Beste zu bedienen und bitte um gefl. Berücksichtigung.

Ernst Holzer, Calw
Bäckermeister



Die Ernte reift

Nun kommt der Lohn für des Landwirts mühevollen Arbeit. Was an Bargeld in's Haus kommt, soll zu uns. Alle Auszahlungen sollen über uns erfolgen. Wer so handelt, wird nach Jahren seine beste Ernte, die für seine Sparsamkeit, haben.

Calwer Bank e. G. m. b. H.
Calw

Hühneraugen

beseitigt schmerzlos und sicher

Lebewohl

die Pflasterblinde

Filter

Bleibd. (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apoth. und Drogerien. Sicher zu haben:

Ritter-Drog. C. Bernsdorf, in Bad Liebenzell: Drog. W. A. Himperich.

Jüngere Frau

sucht Beschäftigung

irgend welcher Art.

Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bad Liebenzell, den 1. September 1933.

Todes-Anzeige

Statt Karten!



Heute nachmittag 5 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unser lieber Onkel

Christian Haish sen.

im Alter von 78 1/2 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Geschwister Haish, Untere Mühle.

Beerdigung am Sonntag nachmittag 4 Uhr.

Radio-Apparate

erster Firmen:

Telefunken

A. E. G.

Siemens

Nora

usw. empfiehlt

Ernst Schneider

Elektr. Anlagen

Marktplatz / Fernsprecher 269

Ihre Zeitschrift

erhalten

Sie am

schnellsten

durch die

Buch- und Papierhandlung

Fr. Häußler, Calw

Wilhelm Ziegler

ELEKTRO-GESCHÄFT

Fernsprecher 211

Ausführung von

Radio-Anlagen

Sendefolge des Süddeutschen Rundfunks

Gleichbleibende Werks- und Vortragsfolge: 6.00: Zeit, Wetter, Gymnastik — 6.30: Gymnastik — 7: Zeit, Nachrichten, Wetter — 7.10: Konzert — 10: Nachrichten — 10.10: Konzert — 11.55: Wetter (Sa. 12.00) — 12: Konzert (Sa. 12.20) — 13.15: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmänderungen (Sa. 14.30) — 13.30: Konzert — 14 (Sa. 11.45): Funtkonzert der Reichsoperette (Sa. 18.35 (Mo. 18.45): Zeit, Kurzmeldungen, Landwirtschaft, Wetter.

Stuttgart: Sonntag, 3. September

- 6.10: Hamburg: Sinfonienkonzert. — Die Gloden vom Großen Michel. — Choral: Lobe den Herren.
- 8.10: Zeit, Wetter, Nachrichten. — Gymnastik.
- 8.35: Die Ulmer Männerchor.
- 8.40: Karlsruhe: Evangelische Morgenfeier.
- 9.30: Trostlieder. Ausf.: Gemischter Chor des Christlichen Sängerbundes e. V. 1879. Lit.: Frith Liebig.
- 10.00: Katholische Morgenfeier. — 10.50: Funtkille.
- 11.30: Leipzig: Vokalantate: Allein zu dir, Herr Jesu Christ.
- 12.00: Götterbad: Mittagskonzert des Freiburger Kamphundorchester. Lit.: Karl Körner.
- 13.00: Konzert auf Schallplatten.
- 14.00: Landwirtschaftsrat Winkelmann: Das Ernten, Sortieren, Verpacken und Aufbewahren des Kernobstes. Märche und Tänze auf Schallplatten.
- 15.30: Kinderstunde: Eine Geburtstagsfeier bei Herrn von Münchhausen. Von Günther Eich.
- 16.30: Wiesbaden: Nachmittagskonzert.
- 18.00: Die Höhle von Amboina. Eine schwäbische Geschichte von Helmut Gaupp, vorgelesen von Carl Oberl.
- 18.25: Alemannische Volkslieder zur Laute gesungen von Ernst Duis.
- 19.00: Sportbericht.
- 19.20: Altweiberkonzert. September, das 9. Kalenderblatt.
- 20.00: Frankfurt: Grieg. Operette von Paul Linde.
- 22.00: München: Vortrag über Oesterreich.
- 22.20: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmänderungen, Sport.
- 23.00: München: Nachtmusik der Kapelle Lorenz Jais.

Stuttgart: Montag, 4. September

- 10.30: Quintett op. 16. Es-Dur von Beethoven.
- 14.30: Spanischer Sprachunterricht.
- 15.00: Englisch für Anfänger.
- 16.30: Nürnberg: Nachmittagskonzert. Scharf'sche Orchester Kapell.
- 17.45: Ilse Henning-Droop: Was ich in Südwestafrika sah u. hörte.
- 18.10: Dr. jur. Kihlhorn: Gleichhaltung.
- 19.00: Berlin: Stunde der Nation. Musikalische Wahrzeichen deutscher Städte. Bayerisch-schwäbische Städtemusik.
- 20.05: Baden-Baden: Orchesterkonzert des Stadt. Kurorchesters.
- 21.15: Vom Deutschlandslender: Deutsche in Venedig. Hörfolge von Gustav Wolf Pittet.
- 22.00: Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport, Programmänderungen.
- 22.45: Leipzig: Nachtmusik des Funforchesters.

Stuttgart: Dienstag, 5. September

- 10.40: Aus der Stadtkirche Karlsruhe: Neue Orgelmusik.
- 11.40: Karlsruhe: Hausfrauenfunk.
- 14.30: Englisch für Fortgeschrittene.
- 15.30: Blumenstunde.
- 16.00: Frauenstunde. Wintervorräte. Zwiegespräch.
- 16.30: Nachmittagskonzert.
- 17.45: Freiburg: S. Müller-Brandes: Vom Kalendermacher, seiner Entwicklung und Bedeutung für das Volk.
- 18.10: Dr. Wallisch: Angora — zehn Jahre türkische Hauptstadt.
- 19.00: Stunde der Nation. Christoph Martin Wieland. Ein Hörspiel zum 200. Geburtstag des Dichters, von Paul Enderling und Martin Lang.
- 20.00: Die schöne Stimme (Schallplatten)
- 20.30: Vom Deutschlandslender: Europäisches Konzert. Ausf.: Das Berliner Philharmon. Orchester. Lit.: Generalmusikdir. Kleiber.
- 22.00: München: Vortrag über Oesterreich.
- 22.20: Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport, Programmänderungen.
- 22.50: Mannheim: Stunde des Theaters.

Wilh. Wackenhuth

Biergasse

Rundfunkgeräte

Lautsprecher

Ersatz-Röhren

Beleuchtungskörper

elektrische Heiz- und

Rochapparate

Hüte - Mützen

(SA. und H. J.)

Rosenträger - Bandagen

W. Schäberle, Calw

Autovermietung

mit versichertem Stöwerwagen

für Nah- und Fernfahrten

Alfred Schäberle

Fernsprecher 337

Was bringt der Rundfunk Neues?

Das Volksgerät, das mit nur RM. 76.— auch für den schwachen Geldbeutel erschwinglich ist und das, trotzdem leistungsstark, Leben, Geist, Wissen, Bildung, Kultur, Entspannung und Frohsinn in Ihr Heim bringt. Seine Anschaffung werden Sie nie bereuen. Es wird bald Ihr unentbehrlicher Freund sein, der Sie an das Haus fesselt und es ermöglicht, Ersparnisse zu machen. Bitte, besuchen Sie unverzüglich mein Geschäft, und lassen Sie sich vom Fachmann beraten. Überzeugen Sie sich selbst von den Annehmlichkeiten, die dieses Gerät (und evtl. auch andere, die ich in großer Auswahl führe) bietet. Musikhaus Ernst Kirchherr, Calw

Dr. Köbele, Nagold

verreist bis 10. September.

Dr. Karl Hayler

Röntgenfacharzt, Pforzheim

bis zum 10. September verreist.

Sani Drops sind gut

für Leber und Galle, für Magen, Darm und Blut. Bin sehr zufrieden. Magen, Darm, Leber arbeiten vorzüglich, seit ich Sani Drops einnehme. Kurpackung RM. 2.75. Notpackung RM. 1.50. Zu haben in den Apotheken zu Calw, Teinach, Liebenzell

Ein Paar Läufer Schweine

unter 3 die Wahl

verkauft

U. Erhardt, Emberg

Stroh

liefert jedes Quantum franko zu billigem Tagespreis.

Karl Wolf, Wirt Weilerstadt, Tel. 34.

Unsere technischen Einrichtungen ermöglichen es uns, selbst große

Druckaufträge

von heute auf morgen fertigzustellen; wenn Sie deshalb eine eilige Drucksache benötigen, dann wenden Sie sich doch an uns

Tagblatt-Buchdruckerei Calw
Lederstraße 23 Fernsprecher 509

Amtl. Bekanntmachungen

Die Vier-Reichspfennigstücke aus Kupferbronze sind als gesetzliche Zahlungsmittel ab 1. Oktober 1933 außer Kraft gesetzt. Sie werden jedoch bis 30. September 1935 bei den Reichs- und Landesbanken in Zahlung und zur Umwechslung angenommen.
Calw, den 31. August 1933.

Oberamt.

Nationalsozialistischer Arbeitsgau-Berein
Württemberg e. V. Stuttgart, Arbeitslager Calw.

Vergeben wird die
Lieferung von Fleisch, Wurst, Brot, Gemüse,
Mehl, Zucker, Hülsenfrüchte usw.

Im Wege des Submissionsverfahrens für die Zeit vom
15. September bis 31. Dezember 1933.

Angebote mit Aufschrift: „Betr. Lebensmittellieferung“
sind bis spätestens 8. September 1933, vormittags 10 Uhr
versegelt auf dem Geschäftszimmer des Arbeitslager Calw
Bischofstraße 52 einzureichen. Die Verwaltung.

Bad Liebenzell
Städt. Kuranlagen — Kursaal

Kurkonzerte

täglich vorm. von 11—12 Uhr
nachm. 1/4—1/2 6 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Sonntag abends
von 8 1/2 bis 10 Uhr.

Jeden Samstag Abend 8 1/2 Uhr **Tanzabend**
im Kursaal.

Sonntag, 3. Sept., nachm. 1/4—6 Uhr **Tanztee**
im Kursaal.

Städt. Kurverwaltung.



Bad
Liebenzell

Sonntag, 3. Sept.
von 3—4 Uhr nach-
mittags

im städt. Freischwimmbad

Werbeveranstaltung

Rettungsschwimmen, Tauchen,
Wiederbelebungsversuche.

Leitung und Ausführung:

Deutsche Lebensrettungs-
Gesellschaft, Bezirk Pforzheim.

Bürgermeisteramt.

Unterricht in den neuen Gesellschafts-Tänzen

erteilt Friedrich Maier, Wilhelmstr. 131
Hirsau.

Sie schädigen sich selbst, wenn Sie eine
Zeitung halten, die nicht in der Lage ist, Sie mit
den Wirtschaftsfragen auf dem Laufenden zu
halten, die für Sie und Ihre Wirtschaft in Betracht
kommen. Vor Schaden bewahren Sie sich,
wenn Sie eine Zeitung lesen, die ein genaues
Spiegelbild des gesamten Wirtschafts-
lebens des Bezirks gibt. Darum bestellen
Sie das im ortsansässigen Betrieb hergestellte
„Calwer Tagblatt“, das Sie über alle
Vorkommnisse im Bezirk unterrichtet und dessen
Druckerei an den Steuerlasten des Bezirks mitträgt.

Birfische billiger

feine aromatische Früchte

Amateure

die gut beraten und
billig bedient sein
wollen, wenden sich
an die

Photohandlung
Ritter-Drogerie
C. Bernsdorff

Pfd. **30** ₤

bei Güter Br. f. N.

Pfd. **25** ₤ netto

Mirabellen

3 Pfd. **48** ₤

5 Pfd. **75** ₤

5 Prozent Rabatt

Pfannkuch

Mannschaftskampf

Sonntag, 3. September 1933, 2 Uhr

Turnges. Pforzheim — T. V. Calw

Faustball — Staffeln — Handball

Turn- und Spielplatz Hirsauerstraße



Der Stahlhelm

B. d. F.

Sonntag, d. 3. Sept. 33,

vorm. 9.30 Uhr

treten die Kameraden der

Reserve und Landw. in der

Stahlhelmkaserne

an. Ortsgr.-Leitung.

1. Kraftsportverein Calw

1904

Mannschaftsringsämpfe

Athletenkl. Brötzingen I-

(Bezirksliga)

Kraftsportverein Calw I

(A-Klasse)

am Sonntag, 3. Sept. 33.,

nachmittags 3 Uhr in der

Turnhalle

4-Zimmer- Wohnung

m. eingericht. Bad u. reichl.
Zubehör i. Badstr. ohne
Gegenüber s. verm.
Zul. Dreif.

2-Zimmer- Wohnung

mit Zubehör u. Gartenan-
teil hat auf 1. Oktober zu
vermieten. Otto Jung,
Calw, Marktstraße 9.

4-6-Zimmer- Wohnung

hat zu vermieten.
Frau Glück, Marktpl. 12

2-3-Zimmer- Wohnung

Schöne
mit Glasabfluß
frei gelegen, an kleine Fa-
milie billig zu vermieten.
Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Sommer Sprossen

Das garantiert wirk-
same Mittel ist und
bleibt

Frucht's
Schwanenweiß

1.60 u. 3.15

Die Wirkung wird
beschleunigt durch

Schönheitswasser

Aphrodite

1.60 u. 3.15

J. Odermatt

Parf. u. Frisiersalon

Zu verkaufen:

1 Mannschlafzimmer

1 eich. Nähtischchen

1 gebr. Rükchenkasten

1 Bettlade

A. Bielefeld, Schreiner

Althengstett



Der Militär- und Veteranen-
Berein Calw

ladet die verehrlichen Mitglieder von hier
und Bezirk auf Sonntag, den 3. Sept.,
zu einem kleineren

Preis-Schießen

im Schützenhaus Tälesbach ein.

Geschossen wird Klein-Kaliber von vorm. 9 Uhr bis
17 Uhr. S. A.: Der Schießleiter.

Statt Karten

Else Kümmerle

Walter Mast

Verlobte

Calw

3. Sept. 1933

Hans Ulrich Esche

Pfarrer

Anneliese Esche

geb. Rheinwald

Vermählte

Stuttgart-Calw, am 2. September 1933

Lebenskamerad gesucht!

Welcher gebildete, einsame Mann ges. Alters,
naturliebend, der sich nach einem harmonischen
gemütlichen Heim sehnt, möchte mit Stuttgar-
terin, mittl. Alters, gebildet, heiter, mit schöner
Ausstattung u. Wohnung, die bei gegens. Sym-
pathe mit ein. solchen i. Schwarzwald getauscht
werden könnte, vorerst in Briefwechsel treten?
Nähere Angaben bei gegens. Discretion unter
Schwabenland 100, hauptpostlag. Stuttgart.



Spendet
für die
nationale Arbeit



Ihr gebt Arbeit und Brot!

Annahmestellen für die Spende zur Förderung
der nationalen Arbeit: Finanzamt, Haupt-
postamt, Zollamt. Ueberweisung an diese An-
nahmestellen durch: Post, Bank, Sparkasse usw.

Luftfahrt tut not!

Große deutsche Schiffsahrtsgesellschaft sucht für den Bezirk Calw
rührigen

Vertreter

Jüngere strebame Herren, die in bester Geschäftslage über einen
Laden mit Schaufenstern verfügen, wollen ihre Bewerbung unter
L. Q. 2274 an Süweg Ann.-Exped., Stuttgart, einreichen.



Im Tu bringt
Saubereit — durch
spart man Geld und
Zeit! Fett, Öl und
Schmutz, sie müssen
weichen — denn
säubert ohnegleichen.
Geruchlos werden alle
Sachen — die Sie mit
sauber machen.

Hergestellt in den Persilwerken.

zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen
für Geschirr und alles Hausgerät

Hergestellt in den Persilwerken!

Der werten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung teile ich höflich mit, daß ich am Dienstag, 5. Sept., in Calw, Leberstr. 4 ein Spezialgeschäft für gestrickte Kleidung mit angeschlossener Strumpffabrikerei

eröffne.
Neben meiner

Rübler-Niederlage

führe ich in Pullovers, Westen, Sweaters
usw. noch einige andere preiswerte Qualitäten.
Durch mehrjährige Praxis und Fachausbildung
in der Strickerei bin ich in der Lage, meiner
werten Kundschaft beim Einkauf beratend zur
Seite zu stehen.

Sodann habe ich eine

Annahmestelle der Blaubeurer Bleiche.

Sämtliche Stücke werden auf Rasen gebleicht.
Zur Befichtigung meines Lagers ohne jeden
Kaufzwang lade ich freundlichst ein.

Adolf Aßenbaum.

Herren

erhalten sofort durch 2 in
Stadt und Land reisend
absehbare Massenartikel un-
geheuren Verdienst auf viele
Monate. Es erfolgt feste
Anstellung dch. Firma
H. Hühn, Augsburg C. 4

Klavierstimmer

u. Techniker der Kl.-Fabrik
Pfeiffer, Stuttgart, Herr
Dutt kommt in nächster Zeit.

Anmeld. an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.



Ein treuer Gefährte

und ein zuverlässiger Wächter über
Haus und Hof! Man hat ihn durch
eine Kleinanzeige gefunden. Gleich
erfolgreich, schnell und sicher ver-
mittelt die Kleinanzeige Mietgesuche,
Vermietungen, Kaufgeschäfte, An-
und Verkäufe, Darlehensgeschäfte.